

**Marienandacht zur Marienwallfahrt nach Werder am  
21.08.2016** (nach Youcat und KKK)

**1. Lied zu Beginn:** „Sei begrüßt, du gnadenreiche“ GL 851 /1-4

Im Namen des Vaters...

Im Glaubensbekenntnis bekennen wir von unserem Herr und Erlöser  
Jesus Christus:

**Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau  
Maria.**

*Warum ist Maria Jungfrau?*

**Gott wollte, dass Jesus Christus eine wahre menschliche Mutter,  
aber nur Gott selbst zum Vater hat, weil er einen Neuanfang  
machen wollte, der nicht irdischen Kräften, sondern allein ihm  
zu verdanken ist.**

Die Jungfräulichkeit Marias ist keine überholte mythologische Vorstellung,  
sondern grundlegend für das Leben Jesu. Er wurde von einer Frau  
geboren, hatte aber keinen menschlichen Vater. Jesus Christus ist ein von  
oben gestifteter neuer Anfang in der Welt. Im Lukasevangelium fragt  
Maria den Engel: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“  
(= mit keinem Mann schlafe, Lk 1,34); der Engel antwortet darauf: „Der  
Heilige Geist wird über dich kommen“ (Lk 1,35). Obwohl die Kirche seit  
ihren ersten Zeiten wegen ihres Glaubens an die Jungfräulichkeit Marias  
verspottet wurde, hat sie immer geglaubt, dass es sich dabei um eine reale  
und nicht bloß symbolische Jungfräulichkeit handelt.

Wir bekennen gemeinsam unseren Glauben mit dem Apostolischen  
Glaubensbekenntnis:  
Ich glaube an Gott...

Das Konzil von Ephesus hat im Jahre 431 beschlossen:  
Wenn jemand nicht bekennt, dass der Immanuel (\*) in Wahrheit Gott und  
die heilige Jungfrau deshalb Gottesgebärerin ist... so sei er ausgeschlossen.

*Ist es nicht anstößig, Maria „Mutter“ Gottes zu nennen?*

**Nein. Wer Maria Mutter Gottes nennt, bekennt damit, dass ihr  
Sohn Gott ist.**

Als die frühe Christenheit darum stritt, wer Jesus war, wurde der Titel  
*Theotokos* („Gottesgebärerin“) zum Erkennungszeichen der  
rechtgläubigen Interpretation der Heiligen Schrift: Maria hat nicht nur  
einen Menschen geboren, der dann nach seiner Geburt Gott „geworden“  
wäre, sondern schon in ihrem Leib ist ihr Kind der wahre Sohn Gottes. Es  
geht bei dieser Frage nicht zuerst um Maria, sondern wieder um die Frage,  
ob Jesus wahrer Mensch und wahrer Gott zugleich ist. -> 117

**2. Wir singen das Lied:** „Maria Mutter unsres Herrn“ GL 530

Im Kirchenjahr feiert die Kirche in den marianischen Hochfesten und  
Festen die herausragende Bedeutung Mariä in der Heilsgeschichte.

**8. Dezember: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen  
Jungfrau und Gottesmutter Maria.**

*Was bedeutet „unbefleckte Empfängnis Marias“?*

**Die Kirche glaubt, „dass die seligste Jungfrau Maria im ersten  
Augenblick ihrer Empfängnis durch ein einzigartiges  
Gnadenprivileg des allmächtigen Gottes, im Hinblick auf die  
Verdienste Jesu Christi, des Erretters des  
Menschengeschlechtes, von jedem Schaden der Erbsünde  
unversehrt bewahrt wurde“ (Dogma von 1854)**

Den Glauben an die „unbefleckte Empfängnis“ gibt es seit dem Beginn der  
Kirche. Der Begriff ist heute missverständlich. Er macht eine Aussage  
darüber, dass Gott Maria vor der Erbsünde bewahrte, und zwar von  
Anfang an. Er macht keine Aussage über die Empfängnis Jesu im Leib  
Marias. Schon gar nicht ist er eine Abwertung der Sexualität im  
Christentum, so als würden Mann und Frau sich „beflecken“, wenn sie ein  
Kind zeugen.

**3. Wir singen das Lied:** „Sagt an, wer ist doch diese“ GL 531

Im Kirchenjahr feiert die Kirche in den marianischen Hochfesten und  
Festen die herausragende Bedeutung Mariä in der Heilsgeschichte.

**25. März: Hochfest der Verkündigung des Herrn**

*War Maria nur ein Werkzeug Gottes?*

**Maria war mehr als nur passives Werkzeug Gottes. Auch durch ihre aktive Zustimmung ereignete sich die Menschwerdung Gottes.**

Dem Engel, der ihr sagte, sie werde den „Sohn des Höchsten“ gebären, antwortete Maria:

„Mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38). Die Erlösung der Menschheit durch Jesus Christus beginnt so mit einer Anfrage Gottes, der freien Zustimmung eines Menschen - und einer Schwangerschaft, bevor Maria mit Josef verheiratet war. Auf so ungewöhnlichen Wegen wurde Maria für uns die „Pforte des Heiles“.

Wir beten das Gesätz des Rosenkranzes: den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.

Im Kirchenjahr feiert die Kirche in den marianischen Hochfesten und Festen die herausragende Bedeutung Mariä in der Heilsgeschichte.

**15. August: Hochfest der Aufnahme Mariä in den Himmel**

*Warum ist dies auch für uns ein Zeichen der Hoffnung und des Trostes?*

Nach Vollendung ihres irdischen Lebenslaufes wurde die heiligste Jungfrau Maria mit Leib und Seele in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen, wo sie schon an der Auferstehungsherrlichkeit ihres Sohnes teilhat und so die Auferstehung aller Glieder seines Leibes vorwegnimmt.

Wir beten das Gesätz des Rosenkranzes: der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Im Kirchenjahr feiert die Kirche in den marianischen Hochfesten und Festen die herausragende Bedeutung Mariä in der Heilsgeschichte.

**22. August: Fest Maria Königin**

*Wieso ist Maria auch unsere Mutter?*

**Maria ist unsere Mutter, weil Christus, der Herr, sie uns zur Mutter gab.**

„Frau, siehe, dein Sohn ... Siehe, deine Mutter!“ (Joh 19,26b-27a) Diese Worte, die Jesus vom Kreuz herab zu Johannes sprach, sind von der Kirche immer als ein Anvertrauen der ganzen Kirche an Maria verstanden worden. So ist Maria auch unsere Mutter. Wir dürfen sie anrufen und um Fürbitte bei Gott bitten.

Wir beten das Gesätz des Rosenkranzes: der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

**4. Lied zur Aussetzung:** „Pange lingua“ GL 494/1-4

Gebet: „Liebe“ GL 677/6

**5. Tantum ergo:** GL 494/5+6

Eucharistischer Segen

**6. Schluss-Lied:** „Kolpings Grablied“, Gebet um die Heiligsprechung (Zettel)